

Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 08.07.2021
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:39 Uhr
Ort, Raum: großer Veranstaltungssaal B4

Anwesend:

Bürgermeister:

Herr Mag. Thomas Öfner

Ordentliche Mitglieder:

Frau Iris Zangerl-Walser
Frau Victoria Rausch
Herr Thomas Gobes
Herr Josef Gspan
Herr Georg Kapferer
Herr Lukas Kaufmann
Herr Ing. Dr. Karl Neuraüter
Frau Iris Pichler, BEd
Frau Marion Plattner
Herr Arch. Dipl.-Ing. Rainer Schöpf
Herr Hermann Stolze

Ersatzmitglieder:

| | |
|----------------------------|--|
| Frau Beate Holzner-Wolf | als Ersatz für GR Alfred Stecher |
| Herr DI (FH) Wolfgang Penz | 2. Ersatz für Viktoria Prantl bzw. Anna Rieder |
| Herr Ing. Martin Plattner | als Ersatz für GV Peter Pichler |
| Herr Ing. Franz Reinhart | als Ersatz für GR Andreas Albrecht |
| Herr Jan Reiter, BEd | als Ersatz für GR Wolfgang Graf |
| Frau Marion Witting, MSc. | als Ersatz für GR Josef Baumann |

Schriftführerin:

Frau Renate Perfler

Abwesend:

Ordentliche Mitglieder:

| | |
|----------------------------|---------------------------|
| Herr Andreas Albrecht, BSc | entschuldigt |
| Herr Josef Baumann | entschuldigt |
| Herr Wolfgang Graf | entschuldigt |
| Herr Peter Pichler | entschuldigt |
| Frau Viktoria Prantl | entschuldigt |
| Herr Alfred Stecher | entschuldigt |
| Herr Walter Stippler | entschuldigt, ohne Ersatz |

Ersatzmitglieder:

| | |
|-----------------------|---|
| Frau Mag. Anna Rieder | 1. Ersatz für Viktoria Prantl, entschuldigt |
|-----------------------|---|

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung – Beschlussfassung zum Ausschluss der Öffentlichkeit
- 3 Anmerkungen zur Niederschrift
- 4 Bericht des Bürgermeisters
- 5 Bericht aus dem Gemeindevorstand
- 6 Wirtschaftsausschuss
- 6.1 Subventionsansuchen für 2021, Bereich Wirtschaft
Vorlage: ZA/549/2021
- 6.2 Regionalmanagement Innsbruck Land LEADER
Vorlage: ZA/617/2021
- 7 Mobilität, Versorgung und Landwirtschaft
- 7.1 Zufahrtssituation Gst. 3506 Zirler Wiesen
Vorlage: INFR/417/2021
- 7.2 Linie 4176 Schnellbus 07:00 Uhr Zirl - Innsbruck
Vorlage: INFR/463/2021
- 7.3 Parkberechtigungen für VS-Lehrpersonen
Vorlage: INFR/456/2021
- 7.4 Gestattung zur Verlegung TINETZ Hausanschluss Museums-
partner-Verwaltungs GmbH Flößerweg 5
Vorlage: INFR/471/2021
- 7.5 Beratung über eine Resolution "Große Beutegreifer" - Tiroler
Gemeindeverband
Vorlage: INFR/466/2021
- 8 Personalangelegenheiten
- 8.1 Änderung des Dienstpostenplanes im Berich des Hausmeis-
terpools
Vorlage: ZA/625/2021
- 9 Raumordnungsangelegenheiten
- 9.1 Beratungen zur Vertragsraumordnung in der Marktgemeinde
Zirl
Vorlage: INFR/260/2019

- 9.2** Bebauungsplan B69 - Behandlung der Stellungnahmen
Vorlage: INFR/315/2020
- 9.3** Erlassung Bebauungsplan für den Neubau eines Wohnhauses auf Gst. Nr. 2983, Meilstraße
Vorlage: INFR/445/2021
- 9.4** Änderung des Flächenwidmungsplanes für die Errichtung eines Schul- und Bildungsgebäudes (Erweiterung Kinderkrippe auf Gst. Nr. 1504/11) - Grundsatzentscheidung
Vorlage: INFR/453/2021
- 10** Schule und Bildung
- 10.1** LMS Entfall der Erwachsenenzuschläge und Entfall des Auswärtigenzuschlages
Vorlage: ZA/624/2021
- 11** Umwelt, Klimaschutz und Energie
- 11.1** Klima- und Energie-Modellregionen (KEM); Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!)
Vorlage: INFR/451/2021
- 11.2** Neopythen - Arbeitsgruppe, Konzept
Vorlage: INFR/452/2021
- 11.3** inoq - your sustainable shopping companion
Vorlage: INFR/467/2021
- 11.4** Energieförderungen MG Zirl - Evaluierung und Überarbeitung
Vorlage: INFR/468/2021
- 11.5** Mobilitätssterne 2021
Vorlage: INFR/469/2021
- 11.6** Klimaneutrales Bauen
Vorlage: INFR/432/2021
- 12** Wohnen und Zentrumsentwicklung
- 12.1** Mobilitätswoche 2021
Vorlage: INFR/472/2021
- 12.2** Pavillon - Gestaltungsvorschläge und weitere Vorgehensweise
Vorlage: INFR/473/2021
- 13** Bericht Überprüfungsausschuss
- 14** Anfragen an den Gemeindevorstand
- 15** Anfragen an den Leitungsausschuss

16 Anträge, Anfragen und Allfälliges (im öffentlichen Teil)

Nicht öffentlicher Teil

17 Anträge, Anfragen und Allfälliges (im vertraulichen Teil)

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Mag. Thomas Öfner begrüßt alle Mitglieder des Gemeinderates recht herzlich zur letzten Sitzung vor der Sommerpause.

Entschuldigt sind Josef Baumann (vertreten durch Marion Witting), Wolfgang Graf (vertreten durch Jan Reiter), Peter Pichler (vertreten durch Martin Plattner), Andreas Albrecht (vertreten durch Franz Reinhart), Viktoria Prantl (ihre 1. Vertretung Anna Rieder ist ebenfalls entschuldigt, als 2. Ersatz ist Wolfgang Penz anwesend) und Fred Stecher (vertreten durch Beate Holzner-Wolf). Weiters entschuldigt ist Walter Stippler, für ihn ist kein Ersatz anwesend, damit ist die Fraktion FPÖ heute nicht vertreten.

Der Gemeinderat ist also heute nicht ganz vollständig, aber dennoch beschlussfähig.

Zu Beginn der Sitzung gedenkt Bgm. Öfner der langjährigen Ers.-GRin und Obfrau des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Energie, Frau Dr.in Sigrid Thomaser, die am 24. Juni 2021 verstorben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates, sich für eine Schweigeminute von ihren Sitzen zu erheben.

zu 2 Genehmigung der Tagesordnung – Beschlussfassung zum Ausschluss der Öffentlichkeit

Bericht:

Bgm. Öfner erklärt, den Tagesordnungspunkt 17 wie immer, sowie TOP 14 und 15 soweit sie Personalangelegenheiten betreffen, im vertraulichen Teil behandeln zu wollen.

Zu TOP 7.1 (Zufahrtssituation Zirler Wiesen) hat es heute noch eine persönliche Besichtigung gemeinsam mit Beate Holzner-Wolf vor Ort gegeben. Dieser Punkt wurde schon einmal von der Tagesordnung genommen. Er soll aber heute wieder vertagt werden, einerseits um weitere Gespräche mit der Fa. Spar zu führen, andererseits wurde auch das Büro Hirschhuber beauftragt, ein Gutachten auszuarbeiten, um eine neue Varianten für eine 30 km/h-Zone dort einfließen zu lassen. Es wurde diesbezüglich vorweg mit Georg Kapferer als zuständigen Ausschuss-Obmann gesprochen und um Verständnis für die neuerliche Vertagung ersucht.

Diskussion:

Keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.

Antrag + Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 17 wird im vertraulichen Teil behandelt.

Die Tagesordnungspunkte 14 und 15 werden in Bezug auf Personalfragen im vertraulichen Teil behandelt.

Der Tagesordnungspunkt 7.1 wird vertagt und heute von der Tagesordnung genommen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 18 | Nein: | 0 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

zu 3 Anmerkungen zur Niederschrift

Bericht:

Bgm. Öfner bittet um Wortmeldungen zur Niederschrift vom 27.05.2021.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Öffner bedankt sich für die Protokollierung bei Marco Di Luca. Das war gleichzeitig seine letzte Schriftführung in seiner Vertretung für ALⁱⁿ Veronika Sepp-Zweckmair, die am 01.08.2021 ihren Dienst nach der Karenzzeit wiederaufnehmen wird. Er bedankt sich bei Marco Di Luca für die Begleitung durch die schwierige Pandemiezeit, die für einen Neueinsteiger in einer so großen Gemeinde eine riesen Herausforderung war. Es hat heute einen kleinen Abschied gegeben, wo Marco und auch Veronika anwesend waren. Dort wurde mit unserem Dank auch ein Geschenk an Marco überreicht.

zu 4 Bericht des Bürgermeisters

Halbjahresbericht zum Budgetvollzug 2021:

Die derzeitige Auslastung des Budgets 2021 per 06.07. (1. Halbjahr 2021) ist mit jeweils fast genau 50% der Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung gegeben! Auch im Hinblick auf das 2. Halbjahr 2021 kann davon ausgegangen werden, dass kein Nachtragsbudget für 2021 erforderlich sein wird. Ob im Herbst eine weitere Corona-Phase die finanziellen Ein- bzw. Ausgaben beeinflussen wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorausgesagt werden bzw. wird derzeit nicht davon ausgegangen!

Eine entsprechende Übersicht und eine dann neuerlich evaluierte Darstellung der Finanzlage wird im nächsten Wirtschaftsausschuss bzw. im bereits terminisierten Überprüfungsausschuss im September 2021 vorgelegt werden.

Die im Voranschlag 2021 vorgesehenen Projekte können aus heutiger Sicht abgewickelt und finanziert werden.

Freiwillige Feuerwehr Zirl – Neuanschaffung Kommandofahrzeug

Bgm. Öffner begrüßt FFW-Kdt. Arnold Lanziner im Publikum.

Die Neuanschaffung des Kommandofahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Zirl geht in die Umsetzungsphase. Wir gehen von einer Gesamtinvestitionssumme von ca. € 145.000,00 netto (€ 174.000,00 brutto) aus.

Das Fahrgestell und voraussichtlich Teile der Fahrzeugausrüstung und der technischen Ausrüstung werden noch 2021 bestellt und abgerechnet. Die Verhandlungen zu den angestrebten Förderungen wurden von der Freiwilligen Feuerwehr Zirl unter der Leitung von FFW-Kdt. Arnold Lanziner und jeweils im Beisein von mir als Bürgermeister sowohl mit dem Landesfeuerwehrinspektor, als auch mit dem zuständigen Landesrat Geisler geführt. Die entsprechenden Förderzusagen kommen in Kürze auch schriftlich.

Für konkrete Fragen steht uns der heute anwesende Feuerwehrkommandant Arnold Lanziner zur Verfügung.

Wertgutscheine GuZi`s NEU

Auf Basis des aktuell gültigen Gemeindevorstandsbeschlusses habe ich weitere 6000 Stück GuZi Wertgutscheine bestellt. Diese sind mittlerweile eingetroffen und können in den nächsten Tagen wieder im Bürgerservice Zirl erworben und in der Finanzverwaltung eingelöst werden.

Diskussion:

VBgm. Iris Zangerl-Walser fragt zur Neuanschaffung eines FFW-Kommandofahrzeuges, mit wieviel Förderung gerechnet werden kann?

Bgm. Öffner bittet um Geduld. Die Zusage kommt schriftlich, die Abrechnung bzw. die Preise sind noch nicht fix. Erst dann kann man über die genaue Förderungshöhe reden.

Karl Neurauder meint, das Geld ist im heurigen Budget zwar da, ist aber als Rücklage vorgesehen. Er befürchtet, dass das eine zu große Ausgabe sein könnte.

Bgm. Öffner betont, dass wir die Rücklage heuer nicht benötigen werden.

Neurauter unterstreicht dennoch, dass das eine große Veränderung im Budget darstellt. Das Budget muss dementsprechend angepasst werden.

Bgm. Öfner erklärt die neue Situation bezüglich Abgaben-Ertragsanteilen, ein Nachtragshaushalt ist dadurch derzeit nicht nötig. Weitere Diskussionen kann man gegebenenfalls über den Prüfungsausschuss führen.

zu 5 Bericht aus dem Gemeindevorstand

Der Gemeindevorstand der Marktgemeinde Zirl hat in seiner Sitzung vom 01.07.2021 eine Reihe von Personalangelegenheiten beraten und entschieden, und darüber hinaus folgende Beschlüsse gefasst:

Auf Ansuchen wurde den Pächtern des Schwimmbadbistros die Monatsmiete für Mai 2021 erlassen, da bedingt durch COVID-19 die Bistroeinnahmen fast zur Gänze entfallen sind.

Auf Antrag des Bürgermeisters, der Amtsleitung und der Abteilungsverantwortlichen wird dem Gemeinderat die Schaffung eines 40-Std.-Dienstpostens im Bereich Hausmeisterpool mit Schwerpunkt „Hausmeistertätigkeit im B4“ empfohlen. Dazu später unter TOP 8.1.

Der Gemeindevorstand der Marktgemeinde Zirl hat beschlossen, Frau Sabrina Trebo ab 02.07.2021 mit 40 Wochenstunden als Mitarbeiterin im Bereich Bauhof anzustellen.

Der Gemeindevorstand der Marktgemeinde Zirl hat beschlossen, im Bereich Zentralamt und im Bereich Bürgerservice, nach Abschluss der Bewerbungsgespräche, jeweils eine 20-Std.-Stelle als Karenzvertretung für die Bereiche „Sozialberatung/Freiwilligenkoordination“ und „Bürgerservice“ zu besetzen. Die Nachbesetzungen erfolgen durch Umlaufbeschlüsse des Gemeindevorstandes.

Der Gemeindevorstand der Marktgemeinde Zirl hat beschlossen, eine besondere Zulage nach § 133 G-VBG in Höhe von 4% für die Berufsgruppen Heimhilfe, Pflegeassistenz und Pflegefachassistenz zu gewähren.

Der Gemeindevorstand der Marktgemeinde Zirl hat beschlossen, den Pachtvertrag über die Verpachtung einer Teilfläche von Gst. 1446/1 zwischen der Marktgemeinde Zirl und Franz und Elisabeth Bruckner im Ausmaß von 423 m² auf weitere 5 Jahre zu verlängern.

Der Gemeindevorstand der Marktgemeinde Zirl hat mehrheitlich beschlossen, das Streamen von Gemeinderatssitzungen in Ton und Bild bei der heutigen Gemeinderatssitzung testweise aufzuzeichnen. Im Zuge der Diskussion und auch nach der Gemeindevorstandssitzung wurden an mich als Bürgermeister Bedenken herangetragen, die mich dazu veranlasst haben, den heutigen Test abzusagen. Alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen werden von mir nun aufgefordert werden, zur weiteren Vorgangsweise konkrete Vorschläge einzubringen. Alle Fraktionen sollen eingebunden werden.

Die bisherigen Leistungen von Martin Federspiel in dieser Causa werden moderat abgegolten.

zu 6 Wirtschaftsausschuss

zu 6.1 Subventionsansuchen für 2021, Bereich Wirtschaft

Vorlage: ZA/549/2021

Bericht:

Ausschussobmann-Stv. Georg Kapferer berichtet aus dem Wirtschaftsausschuss:

Das Subventionsansuchen des TVB wurde in der Gemeinderatssitzung am 25.03.2021, wo die Wirtschaftsförderungen generell beraten und beschlossen wurden, vertagt. Dies deshalb, weil

seitens des TVB heuer um eine Subvention in der Höhe von 15.000,- € angesucht wurde, in den Vorjahren waren es stets € 12.000,- €. So wurde es auch budgetiert.

Das erhöhte Subventionsansuchen wird seitens des TVB mit Aufwendungen in Zusammenhang mit Felsräumarbeiten im Bereich des Martinswand-Grottensteiges begründet. Diesbezüglich liegt eine Stellungnahme der Fa. Jöchler sowie eine Aufstellung über die angefallenen Ausgaben in Zusammenhang mit dieser Sanierung in der Höhe von 36.327,55 € vor.

Der Ausschuss hat sich für die Gewährung der erhöhten Subvention von € 15.000,- ausgesprochen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, das Subventionsansuchen des TVB Innsbruck und seine Feriendörfer in Höhe von € 15.000,- für das Jahr 2021 zu genehmigen, wobei ein Teilbetrag von € 12.000,- aus dem Titel Stammförderung und der Restbetrag von € 3.000,- als Projektförderung finanziert wird.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 18 | Nein: | 0 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

**zu 6.2 Regionalmanagement Innsbruck-Land LEADER
Vorlage: ZA/617/2021**

Bericht:

Bgm. Öfner berichtet selbst aus dem Wirtschaftsausschuss, dass es sich hier um ein EU-Programm handelt, welches u.a. Projekte in Sachen Nachhaltigkeit ausarbeitet. Dieses Programm wird auch vom Landeshauptmann und Bezirkshauptmann befürwortet. Einige Bezirke sind schon Mitglied in diesem Programm, nun soll auch der Bezirk Innsbruck-Land in das LEADER Programm eingebracht werden.

Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt 1,- € pro Einwohner, demnach für Zirl ca. 8.100,- €, welche für den Aufbau des Regionalmanagements dienen und im Budget vorzusehen sind. Von den Verbandsbürgermeistern wurde das Programm befürwortet und soll in Auftrag gegeben werden. Vom Landeshauptmann wurde die Beschlusstextierung verfasst und sollte in genau dieser Form beschlossen werden.

Diskussion:

Iris Zangerl-Walser betont, dass die MG Zirl bei vielen Projekten Mitglied ist und Beiträge zahlt. Sie bittet um eine Liste, aus der ersichtlich ist, wo überall eine Mitgliedschaft besteht, welche Beträge an Zahlungen geleistet werden und welchen Nutzen wir davon haben.

Victoria Rausch unterstreicht, dass sie das Programm grundsätzlich befürwortet. Es muss aber im mittelfristigen Finanzplan auch ein gewisser Puffer berücksichtigt werden, da daraus nachfolgend auch Projekte finanziert werden sollen.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt den Beitritt zum derzeit in Aufbau befindlichen Regionalmanagement Innsbruck-Land und damit die Mitgliedschaft zum Verein nach erfolgter Aufbauphase des Vereins als Basis für die Einreichung der lokalen Entwicklungsstrategie (LES) gemäß LEADER/CLLD für die EU-Förderperiode 2023-2027

(Ausfinanzierung bis 2030) vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER/CLLD-Status im Rahmen der diesbezüglichen Ausschreibung des Ministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Die Gemeinde verpflichtet sich zur Aufbringung des festgesetzten Eigenmittelanteils von 1,- Euro pro Einwohner für das LAG-Management entsprechend dem Finanzplan der lokalen Entwicklungsstrategie für die gesamte Förderperiode, das ist bis zum 31. Dezember 2030. Jährliche Indexierungen bzw. Anpassungen des Mitgliedsbeitrags sind vorgesehen. Die diesbezüglichen Beschlüsse fasst die Vollversammlung des Vereins.

Die finanzielle Zustimmung des Gemeinderats über den aktuellen jährlichen Mitgliedsbeitrag laut Tabelle im Anhang ist gegeben.

Der Gemeinderat überträgt der Planungsverbandsobfrau / den Planungsverbandsobmännern die Aufgabe gemeinsam mit den relevanten Akteuren die lokale Entwicklungsstrategie für die LEADER/CLLD-Region Innsbruck-Land zu erarbeiten und die Gründung des Vereins durchzuführen.

Den gewählten Vereinsorganen wird hiermit auch die Entscheidung zur inhaltlichen Zustimmung der zu erarbeitenden lokalen Entwicklungsstrategie und deren allfällige Adaptierung für die finale Einreichung im Zuge des Auswahlprozesses sowie für die laufende Weiterentwicklung und Umsetzung dieser übertragen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 18 | Nein: | 0 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

**zu 7 Mobilität, Versorgung und Landwirtschaft
zu 7.1 Zufahrtssituation Gst. 3506 Zirler Wiesen
 Vorlage: INFR/417/2021**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde gemäß Beschluss unter TOP 2 von der Tagesordnung genommen und vertagt.

**zu 7.2 Linie 4176 Schnellbus 07:00 Uhr Zirl - Innsbruck
 Vorlage: INFR/463/2021**

Bericht:

Obmann Georg Kapferer berichtet aus dem Mobilitätsausschuss, dass der Schnellbus der Linie 4176 um 07:00 Uhr nur an Schultagen fährt, allerdings nicht in den Sommerferien und Fenstertagen. Berufstätige Pendler brauchen die Linie aber auch außerhalb der Schulzeit.

Die Mehrkosten würden sich laut Unterlagen auf 2.094,- € pro Jahr belaufen, wenn an den restlichen Werktagen im Jahr der Bus ebenfalls fahren würde.

Georg Kapferer erklärt weiter, dass es nach einem positiven Beschluss ca. 14 Tage dauern wird, bis die Umsetzung durch den VVT erfolgen kann. Da wir heute erst beschließen und ab Montag bereits Ferien sind, wird der Bus auch bei positivem Beschluss am Montag noch nicht fahren.

Diskussion:

Jan Reiter bittet um Aushang einer entsprechenden Information an den Bushaltestellen.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, dem Antrag auf einen ganzjährigen Schnellbus der Linie 4176 um 07:00 Uhr Früh samt Gesamtfinanzierungskosten in Höhe von 2.094,- € pro Jahr zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 18 | Nein: | 0 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

**zu 7.3 Parkberechtigungen für VS-Lehrpersonen
Vorlage: INFR/456/2021**

Bericht:

Obmann Georg Kapferer berichtet, dass es derzeit einen gültigen Gemeinderatsbeschluss gibt, wonach keine Parkkarten für Volksschulpädagog*innen mehr ausgestellt werden sollen und der Parkplatz am ehemaligen Kapferer-Areal nicht mehr für Lehrpersonen zur Verfügung steht, sondern in eine Kurzparkzone umgewandelt wurde. Leider parken allerdings immer mehr Fahrzeuge mit einer Berechtigungskarte des Bürgermeisters am Parkplatz, so dass es immer wieder zu einem Verkehrschaos kommt.

Die Parkplätze südlich der Volksschule stehen den Lehrpersonen zur Verfügung, weiters sollen 3 Parkplätze am Kapferer-Areal vormittags für Lehrpersonen, nachmittags als Kurzparkzone ausgewiesen werden. Zusätzlich sollen noch Parkplätze in der B4-Garage zur Verfügung gestellt werden. Wichtig dabei ist, dass die derzeitigen Parkkarten ungültig erklärt und neue ausgestellt werden, sodass man weiß, wer welche Karte hat.

Diskussion:

Iris Pichler gibt zu bedenken, dass die Musikschullehrer einige Parkplätze (4-5?) beim Musikpavillon bekommen haben, aber bei keiner Schule wo sie unterrichten. Auch das Kindergartenpersonal, das von auswärts kommt, hat keinen eigenen Parkplatz. Es darf die Parkplatz-Regelung für Lehrpersonen nicht nur für einige gelten, die sich immer wieder Gehör verschaffen, sondern muss für alle gleich sein. Es haben alle das gleiche Problem mit Materiallieferungen an die Schulen. Außerdem sollten wir als e5-Gemeinde bevorzugen, dass wir mit dem Rad fahren oder zu Fuß gehen. Auch in Wohnsiedlungen gibt es nur 1 Besucherparkplatz für 12 Parteien.

Martin Plattner verweist auf die gültige Garagen- und Stellplatzverordnung der Marktgemeinde Zirl, wo diese Dinge genau geregelt sind. Dort heißt es, dass für Schulen gilt: je Klasse / Gruppenraum gibt es 1 Stellplatz. Das ist eine genaue Vorgabe, was für Schulen bzw. Kindergärten bereitgestellt wird.

Bgm. Öfner schließt sich den Ausführungen von Pichler an, wonach die Lehrer*innen den Kindern mitgeben sollten, wie wir als e5-Gemeinde eine Verkehrsberuhigung erreichen. Nach einem Sturmloch des Lehrpersonals hat es eine Besprechung gegeben und anschließend wurden die Parkkarten ausgestellt. Aber der Wildwuchs muss abgestellt werden. Im Herbst muss man sich auch die Situation in den anderen Einrichtungen gemäß Stellplatzverordnung anschauen - auch für Musikschule.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt zur Verbesserung der Parksituation folgende Maßnahmen:

Neuausstellung von Parkberechtigungen:

Seitens der Volksschule soll jährlich eine Liste mit den benötigten Parkberechtigungen dem Amt vorgelegt werden. Diese Parkkarten werden dann jährlich neu ausgestellt.

Parkplätze:

Die Parkplätze südlich der Volksschule, die derzeit auch als Lehrerparkplätze ausgeschildert sind (13 Parkplätze), stehen weiterhin für Volksschulpädagog*innen zur Verfügung.

Bei der Kurzparkzone Krippenweg sollen weitere 3 Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Dies soll mittels einer Verordnung so geregelt werden, dass bis 14:00 Uhr die Plätze für Lehrer*innen zur Verfügung stehen, danach die Nutzung als Kurzparkzone erfolgt.

Die restlichen allenfalls benötigten Parkplätze sollen in der Tiefgarage des Kultur- und Veranstaltungszentrums „B4“ zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 17 | Nein: | 1 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

**zu 7.4 Gestattung zur Verlegung TINETZ Hausanschluss Museumspartner-Verwaltungs GmbH Flößerweg 5
Vorlage: INFR/471/2021**

Bericht:

Obmann Georg Kapferer berichtet aus dem Mobilitätsausschuss:

Die Fa. Museumspartner benötigt laut Antrag im Gewerbegebiet Zirler Wiesen einen stärkeren Stromanschluss. Es spricht grundsätzlich nichts dagegen, und der Gemeinde entstehen dadurch keine Kosten. Es muss mit der neuen Leitung dreimal die Straße gequert werden, der Rest geht entlang des Gehsteiges. Die Straßenquerungen sollen mittels Erdrakete gemacht werden, sodass die Straßen nicht aufgegraben werden müssen.

Diskussion:

Karl Neurauder fragt, ob auf den Straßen im Gewerbegebiet schon die oberste Deckschicht erstellt ist, oder ob da noch einmal drüber asphaltiert wird?
Bgm. Öfner kann diese Frage ad hoc nicht beantworten.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, dem Antrag der Firma Museumspartner auf Genehmigung einer unbefristeten Gestattung zur Verlegung der Hauptstromzuleitung im öffentlichen Gut statt zu geben, allerdings sind die Straßenquerungen mittels Erdrakete durchzuführen, um ein neuerliches Aufgraben der Straßen zu vermeiden.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 18 | Nein: | 0 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

**zu 7.5 Beratung über eine Resolution "Große Beutegreifer" - Tiroler Gemeindeverband
Vorlage: INFR/466/2021**

Bericht:

Obmann Georg Kapferer berichtet von einem Antrag aus Gemeindeverband und Landwirtschaftskammer, der in sämtlichen Gemeinden Tirols beraten werden soll. Es wurde eine gemeinsame Resolution übersandt, die beschlossen und direkt an den Landeshauptmann geschickt werden soll. Es geht darum, eine Möglichkeit einzuräumen, um Problemwölfe zum Abschuss frei zu geben.

Georg Kapferer zitiert die vorgegebene Resolution. Dies ist ein sehr intensives Thema. Wenn diese Entwicklung mit den großen Beutegreifern so weitergeht, werden viele Stalltüren geschlossen bleiben. Das hat Auswirkung auf Natur und Tourismus gleichermaßen. Er bittet, die Resolution zu unterstützen.

Diskussion:

Iris Zangerl-Walser unterstreicht, dass Wölfe und Bären bei uns keinen Platz mehr haben. Die Leute haben Angst, die Kinder gehen nicht mehr auf die Berge. Wie kann man der Bevölkerung erklären, dass ein Familienhund der nicht angeleint ist, abgeschossen werden darf, aber ein Wolf nicht. Sie bittet den Gemeinderat um diesen Beschluss, es ist wichtig.

Franz Reinhart betont, dass es allgemein um große Beutegreifer geht. Dazu zählt neben dem Wolf u.a. auch der Luchs. Seit 10 Jahren haben wir einen Luchs in Zirl, ein edles Tier, ein schlauer Räuber. Er nimmt sich einzelne junge Tiere, davon kriegt man gar nicht viel mit. Aber von 400 Schafen sind 10% nicht mehr vom Berg gekommen. Bei einer natürlichen Sterberate von nur 1-2% sieht man schon, was das für Ausmaße hat. In Tirol gibt es derzeit 3 Bären und ca. 6 Wölfe. Das wird zu einer großen Herausforderung. Die Beutegreifer werden nicht ausgerottet werden, aber es müssen zumindest die Problemtiere in Schach gehalten werden.

Hermann Stolze entgegnet, man kann das Thema mit „Angst schüren“ angehen, oder mit „Aufklärung“. Diese Resolution ist einfach nur peinlich!

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, der von der Landwirtschaftskammer Tirol übermittelten Resolution zur Unterstützung der Tiroler Alm- und Landwirtschaft zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|---|
| Ja: | 14 | Nein: | 3 | Enthaltung: | 1 |
|-----|----|-------|---|-------------|---|

zu 8 Personalangelegenheiten
zu 8.1 Änderung des Dienstpostenplanes im Berich des Hausmeisterpools
Vorlage: ZA/625/2021

Bericht:

Auf Antrag des Bürgermeisters, der Amtsleitung und der Abteilungsverantwortlichen wird vom Gemeindevorstand der Marktgemeinde Zirl dem Gemeinderat die Schaffung eines 40-Std.-Dienstpostens im Bereich Hausmeisterpool mit Schwerpunkt „Hausmeistertätigkeit im B4“ empfohlen. Nach dem Abgang der Hausmeisterin im B4 2020, ist der Dienstposten im heurigen Stellenplan nicht mehr vorhanden. Da das Veranstaltungswesen nun nach der Coronazeit wieder aktiv wird, soll diese Stelle neu besetzt werden. Die neue Kraft soll im Pool arbeiten, aber mit Schwerpunkt B4, und soll möglichst auch mit Veranstaltungstechnik vertraut sein.

Diskussion:

Iris Zangerl-Walser weist darauf hin, dass die vorherige Hausmeisterin eine 40-Std.-Beschäftigung haben wollte. Das wurde ihr verwehrt, daraufhin hat sie uns verlassen. Und jetzt schreiben wir eine 40-Std.-Stelle aus, das ist sehr schade!
Bgm. Öfner weist darauf hin, dass dies der Gemeindevorstand so entschieden hat.

Victoria Rausch wiederholt ihre Bitte um Vorlage eines gesamten Dienstpostenplans.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt auf Antrag des Bürgermeisters, der Amtsleitung und der Abteilungsverantwortlichen die Schaffung eines 40-Std.-Dienstpostens im Bereich Hausmeisterpool mit Schwerpunkt „Hausmeistertätigkeit im B4“.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 16 | Nein: | 2 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

zu 9 Raumordnungsangelegenheiten
zu 9.1 Beratungen zur Vertragsraumordnung in der Marktgemeinde Zirl
Vorlage: INFR/260/2019

Bericht:

Obmann Josef Gspan verweist zunächst, um Wiederholungen zu vermeiden, auf die bisherigen Sitzungen des Raumordnungs-Ausschusses und des Gemeinderates.

Die Arbeitsgruppe aus Rechtsanwälten, Bauträgern und Gemeinde hat die Änderungswünsche eingearbeitet. Anlässlich der letzten Sitzung des Raumordnungs-Ausschusses am 22.06.2021 wurde der Entwurf der Richtlinie nochmals besprochen, die adaptierte Richtlinie liegt jetzt zur Diskussion und Beschlussfassung vor.

Diskussion:

Iris Zangerl-Walser fordert, dass der Passus bezüglich Eigenbedarf (Seite 6 Pkt. 2) neu erarbeitet werden soll und diesen Punkt für die heutige Abstimmung auszuklammern. Bei Eigenbedarf sollten keine 50% abgetreten werden, sondern nur beim Verkauf.

Bgm. Öfner unterstreicht, dass gerade dieser Punkt ein Instrumentarium darstellt, welches die Gemeinde zum Lukrieren von günstigem Bauland dringend braucht!

Lukas Kaufmann betont, dass es in Zirl einen großen Bedarf an leistbarem Wohnraum gibt. Junge Zirler Familien sollen nicht abwandern müssen, sondern sollen sich in Zirl einen Wohnraum leisten können. Auch die Bauträger haben dann klare Richtlinien.

Rainer Schöpf kritisiert die neue planliche Darstellung, wo die Vertragsraumordnung gelten soll und wo nicht. Es ist nicht nachvollziehbar, wenn in derselben Straße Nord- und Südseite, bzw. Ost- und Westseite anders behandelt werden (siehe Meilstraße, Mühlgasse, Bahnhofstraße, Auergasse, usw.). In gleichen Straßenzügen muss gleiches gelten. Immerhin wird hier massiv in Privateigentum der Grundstückseigentümer eingreifen.

Josef Gspan erklärt den Zusammenhang mit der ursprünglich gewidmeten Kernzone, dazu hat es auch einen Gemeinderatsbeschluss gegeben. Der Altbestand sollte saniert werden. Man kann natürlich vom Kerngebiet weggehen, aber das muss man sachlich gut rechtfertigen. Dieser Entwurf ist vom Raumplaner in Zusammenarbeit mit den Rechtsanwälten aufgrund von fachlichen Kriterien ausgearbeitet und so empfohlen worden. Man sollte sich auf die Entscheidung von Fachleuten und Rechtsanwälten verlassen können.

Georg Kapferer fordert, dass hier bei einer bestimmten Grundstücksgröße eine Grenze eingezogen werden muss. Nicht nach jeder Umwidmung will jeder Eigentümer sofort verkaufen. So wie die Richtlinie derzeit formuliert ist, muss aber verkauft werden, egal wie groß die Fläche ist. Das ist eine bezahlte Enteignung! Es muss möglich sein, Kindern oder Enkeln etwas zu vererben, auch wenn vielleicht der Eigenbedarf über Generationen nicht schlagend wird.

Josef Gspan erklärt, dass eine allgemeine Mindestgröße nicht festgelegt werden kann, weil jeder Fall anderes ist. Darüber ist im Einzelfall zu entscheiden.

Es entsteht eine hitzige Diskussion um die Größe bzw. das Mindestmaß, ob oder ab wann eine Abtretung zu erfolgen hat oder nicht.

Victoria Rausch findet gerade diesen Punkt ganz wichtig, weil das der einzige Hebel für die Gemeinden ist, um Bauland zu aktivieren und leistbares Wohnen zu ermöglichen.

Bgm. Öffner unterstreicht, dass auch Landesrat Tratter immer verlangt, dass die Gemeinden die Instrumente nützen müssen, die ihnen zur Verfügung stehen. Das ist das klassische Beispiel dafür!

Josef Gspan schlägt vor, den Passus der Umwidmung einstweilen auszuklammern. Das Grundkonstrukt steht grundsätzlich außer Frage. Den Rest könnten wir einzeln beschließen.

20:35 Uhr - Pause für 10 min bis 20:45 Uhr.
Die Sitzung geht weiter um 20:46 Uhr.

Bgm. Thomas Öffner findet, dass die gegenseitigen Argumente ausgetauscht sind. Er schlägt folgende Vorgangsweise vor:

Es soll über den Grundvertrag im Sinne der Ausschuss-Empfehlung abgestimmt werden. Sollte dieser Entwurf abgelehnt werden, kann nochmals mit Auslassung der Ziffer 2 abgestimmt werden.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt wie folgt:

Der vorliegende „Entwurf 9 Stand 01.07.2021“ der Richtlinie zur Anwendung der Instrumente der Vertragsraumordnung iSd § 33 TROG 2016 wird beschlossen.

Der Geltungsbereich der Richtlinie ist der „Anlage A – Geltungsbereich Richtlinie Vertragsraumordnung“ der PlanAlp Ziviltechniker GmbH zu entnehmen.

Bgm. Öffner bittet um namentliche Abstimmung:

Iris Pichler – ja

Marion Plattner – ja

Martin Plattner – ja

Wolfgang Penz – ja

Lukas Kaufmann – ja

Hermann Stolze – ja

Beate Holzner-Wolf – ja

Karl Neuraüter – nein

Viktoria Rausch – nein

Rainer Schöpf – nein

Jan Reiter – nein

Marion Witting – nein

Thomas Gobes – nein

Franz Reinhart – nein

Iris Zangerl-Walser – nein

Josef Gspan – ja

Georg Kapferer – nein

Bgm. Thomas Öffner – ja

Damit gilt der Antrag mit einer Stimmengleichheit von 9:9 Stimmen als abgelehnt.

Bgm. Öffner erklärt nun, über welchen Teilbereich der Richtlinie sich die zweite Abstimmung erstrecken soll und welche Bereiche herausfallen. Josef Gspan schlägt eine Änderung der Textierung unter Punkt 1 der Richtlinie vor.

Karl Neurauder möchte, dass vor einer teilweisen Abstimmung die Änderungen schriftlich festgelegt werden, damit man genau weiß, worüber man abstimmt und worüber nicht. Bgm. Öfner gibt ihm recht und erklärt, dass es bis zur nächsten Raumordnungsausschuss-Sitzung im September keine neue Regelung gibt. Dann sollte noch eine neue, sehr konstruktive Runde gedreht werden.

Die weitere Abstimmung wird vertagt, die alte Richtlinie bleibt vorerst weiterhin bestehen.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt und zurück gestellt

| | | | | | |
|-----|---|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 9 | Nein: | 9 | Enthaltung: | |
|-----|---|-------|---|-------------|--|

zu 9.2 Bebauungsplan B69 - Behandlung der Stellungnahmen **Vorlage: INFR/315/2020**

Bericht:

Zu vorliegendem Bauansuchen wurden von zwei Anrainerinnen Stellungnahmen eingebracht. Die Einwände waren absolut nachvollziehbar. Das direkte Gespräch mit den Parteien war sehr konstruktiv. Der Bauwerber hat einen guten Kompromissvorschlag gemacht und ist den beiden Damen sehr entgegen gekommen. Der geänderte Bebauungsplan sollte so genehmigt werden.

Rainer Schöpf erklärt sich für befangen und verlässt den Saal.

Diskussion:

Keine weiteren Wortmeldungen.

Antrag + Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 - TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den von der Firma Planalp Ziviltechniker GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes vom 29.06.2021, Zahl „B69 Dorfplatz“, verkürzt durch zwei Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|------------|
| Ja: | 17 | Nein: | 0 | Enthaltung: | 1 befangen |
|-----|----|-------|---|-------------|------------|

zu 9.3 Erlassung Bebauungsplan für den Neubau eines Wohnhauses auf Gst. Nr. **2983, Meilstraße** **Vorlage: INFR/445/2021**

Rainer Schöpf betritt den Saal, Victoria Rausch verlässt den Saal um 20:58 Uhr.

Bericht:

Das gegenständliche Projekt wurde im Ausschuss ursprünglich befürwortet. Bei einem Gespräch mit dem direkten Nachbar wollte dieser aber eine Garantie, dass er auch so groß bauen

kann. Das konnten wir so nicht machen. Nun besteht ein neues Projekt, sodass der Nachbar nicht eingeschränkt wird. Dieses soll nun beschlossen werden. Damit ist der Nachbar einverstanden.

Victoria Rausch betritt den Saal wieder um 21:01 Uhr.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Antrag + Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 - TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den von der Firma Planalp Ziviltechniker GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes vom 07.07.2021, Zahl „B72 Meilstraße - Höss/Niederkircher“ durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|---|
| Ja: | 17 | Nein: | 0 | Enthaltung: | 1 |
|-----|----|-------|---|-------------|---|

**zu 9.4 Änderung des Flächenwidmungsplanes für die Errichtung eines Schul- und Bildungsgebäudes (Erweiterung Kinderkrippe auf Gst. Nr. 1504/11) - Grundsatzentscheidung
Vorlage: INFR/453/2021**

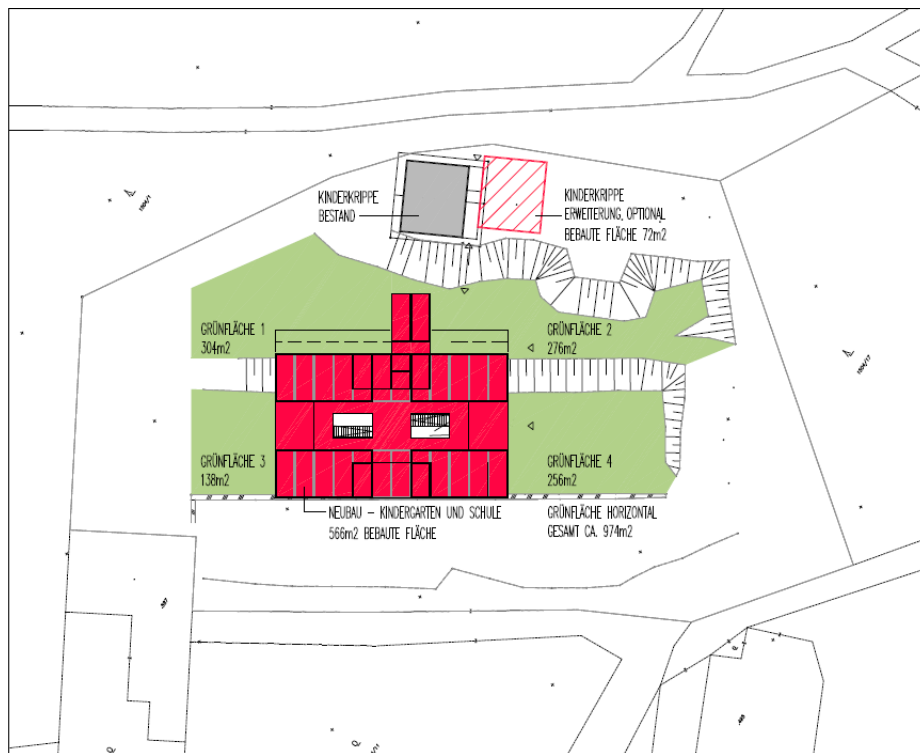
Bericht:

Obmann Josef Gspan berichtet aus dem Raumordnungsausschuss über die neue Schule „Waldwerkstatt Waldschule Zirl“. Betreiber dieser Schule ist der Verein für Tier- und Naturschutz in Österreich.

Die Tirol Kliniken GmbH ist Eigentümerin des Grundstückes Nr. 1504/11 – Landeskrankenhaus Hochzirl. Laut vorliegendem Bestandsvertrag vom 25.03.2021 hat die Tirol Kliniken GmbH dem Verein für Tier- und Naturschutz in Österreich ein Teilstück aus dem Grundstück Nr. 1504/11 im Ausmaß von 1.540 m² in Bestand gegeben. Es ist nunmehr beabsichtigt, die dort bereits bestehende Kinderkrippe um einen Kindergarten und eine Schule zu erweitern.

Zu diesem Zweck beantragt die Grundeigentümerin die Umwidmung des gegenständlichen Teilstückes im Ausmaß von 1.540 m² von Sonderfläche Krankenhaus in Sonderfläche Schule und sonstige Bildungseinrichtung.

Diese Teilfläche wird derzeit als eigenes Grundstück abgeteilt. Die Zufahrt ist von der TILAK noch nicht abschließend geklärt. Das Projekt wurde im Ausschuss mehrheitlich empfohlen.



Diskussion:

Franz Reinhart ist grundsätzlich dafür, möchte aber nichts beschließen, wo wir noch nicht wissen, wie die Zufahrt geregelt ist.

Josef Gspan möchte, dass durch die Bringung der Kinder vom Dorf nach Hochzirl hinauf nicht zu viel Verkehrsaufkommen entstehen sollte. Es wird vom Widmungswerber mit dem VVT noch abgeklärt, ob es da einen Kleinbus, ein Shuttletaxi oder ähnliches geben kann. Derzeit gibt es dafür 5 Parkplätze auf TILAK Grund.

Victoria Rausch erinnert, dass es für diese Schule ein hohes Subventionsansuchen gegeben hat, welches abgelehnt werden musste. Die Zustimmung zur Errichtung der Schule darf keine Erwartungshaltung wecken, dass es später auch Subventionen dafür geben wird.

Bgm. Öfner erklärt, dass die Beschlussfassung nicht mehr als eine Wohlmeinung ist. Wir wurden nur gebeten, unsere Wohlmeinung abzugeben, dass wir grundsätzlich die neue Schule begrüßen.

Hermann Stolze findet die Wohlmeinung dennoch wichtig. Wir stellen uns sonst als extrem demokratiefeindlich dar.

Iris Pichler bittet um diese Wohlmeinung, weil es um eine Erweiterung des Bildungsstandortes Zirl geht. Wir sollten dieses private Engagement unterstützen.

Josef Gspan stellt klar, dass unter der „fehlenden Zufahrtsregelung“ nur gemeint ist, dass noch nicht geklärt ist, wie die Kinder nach Hochzirl hinaufkommen (Bus? Shuttle? Taxi?). Sämtliche Infrastruktur ist jedenfalls vorhanden. Wasser- und Kanalanschluss ist bei TILAK angehängt.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, dass es grundsätzlich als positiv gesehen wird, dass an dem geplanten Standort Grundstück Nr. 1504/11 – Landeskrankenhaus Hochzirl eine Bildungseinrichtung (Erweiterung Kinderkrippe bzw. Neubau einer Schule) betrieben wird.

Folgende Unterlagen bzw. Abklärungen sind in weiterer Folge zu erledigen und vorzulegen:

- Anforderung eines Planes (Höhenentwicklung, Verwendungszweck der Räume)
- Information betreffend des geplanten Heizsystems
- Abklärung, wo das Parken erfolgt
- Durchführung einer entsprechenden Grundteilung (Fläche laut Vertrag)
- Abklärung der Abfallentsorgung (lt. Vertrag ist der Verein dafür selbst zuständig)
- Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 15 | Nein: | 3 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

- zu 10 Schule und Bildung
zu 10.1 LMS Entfall der Erwachsenenzuschläge und Entfall des Auswärtigenzuschlages
Vorlage: ZA/624/2021

Bericht:

Obfrau Iris Pichler berichtet aus dem Ausschuss für Schule und Bildung, dass es künftig zu einer noch stärkeren Zusammenarbeit der Landesmusikschule Kematen, Völs und Umgebung sowie der Landesmusikschule Zirl kommen soll. Insbesondere in den Fächern Streichorchester, Klarinettenorchester und Jugend-Brass-Band soll die Zusammenarbeit zwischen den Landesmusikschulen intensiviert werden.

Grundsätzlich wäre es in diesem Zusammenhang sinnvoll, dass eine gegenseitige Verrechnung des Abgangsdeckungsbeitrages entfällt. Ebenfalls wäre sinnvoll, dass kein Erwachsenenzuschlag bei Streichorchester, Klarinettenorchester und Jugend-Brass-Band verrechnet wird.

Laut Aussage von Musikschulleiter Herbert Lackner geht es hier um jährlich zwischen 1.500,- und 2.000,- €. Wenn die Erwachsenen da immer zur Kasse gebeten werden, spielen sie nicht mehr, und dann ist ein Orchester-Spielen für die jungen Musiker auch nicht mehr möglich.

Diskussion:

Auf Nachfrage erklärt Pichler, dass wir hier nur vom Aufschlag für das Orchester sprechen, und auch das nur für die Auswärtigen. Es geht nicht um den eigentlichen Musikschulbeitrag. Dieser wird sehr wohl weiterbezahlt.

Dieser Beschluss soll in den Gemeinden Zirl und Kematen wechselseitig gefasst werden.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, dass eine gegenseitige Verrechnung der Abgangsdeckungsbeiträge zwischen den Landesmusikschulen Zirl und Kematen, Völs und Umgebung künftig entfällt.

Der Erwachsenenzuschlag bei beispielsweise Streichorchester, Klarinettenorchester, Jugend-Brass-Band entfällt ebenfalls.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 18 | Nein: | 0 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

zu 11 Umwelt, Klimaschutz und Energie
zu 11.1 Klima- und Energie-Modellregionen (KEM); Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!)
Vorlage: INFR/451/2021

Bericht:

Victoria Rausch berichtet aus dem Umweltausschuss über die Projekte KEM- und KLAR!-Regionen und über die Möglichkeit, dass mehrere Gemeinden sich zu einer KEM- bzw. KLAR!-Region zusammenschließen können. Einreichschluss ist dieses Jahr bereits am 25. Oktober. Die Zeit ist sicher zu knapp um die 10 notwendigen Projekte auszuarbeiten. Als Region müssen sich mind. 2 Gemeinden zusammenschließen, auch das ist noch nicht geschehen.

Es soll aber die Mitarbeit als KEM- bzw. KLAR!-Region vorausschauend im Budget für 2022 vorgesehen werden. Damit bleibt als Vorbereitung für die nächste Gemeinderatsperiode genug Zeit, um mit anderen Gemeinden entsprechende gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Diskussion:

Bgm. Öfner berichtet auch aus den Planungsverbandssitzungen. Dort ist die vorherrschende Meinung auch so, dass man das im nächsten Jahr in Ruhe bearbeiten soll. Es wurde hier von Barbara Erler-Klima (Energie Tirol) sehr auf das Tempo gedrückt, aber auch andere Gemeinden sehen das erst für nächstes Jahr vor. Die Tendenz geht in die Richtung, dass die Region über den gesamten Planungsverband gehen soll.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, als e5-Gemeinde, den Projekten KEM und KLAR! positiv näher zu treten. Für das Jahr 2022 soll das notwendige Budget (ca. 2.000,- €) bereitgestellt werden. Der Bürgermeister soll den Auftrag erhalten, über den Planungsverband 15 Telfs, sowie über den PIU (Planungsverband Innsbruck und Umgebung) Partnergemeinden zu finden, sodass nächstes Jahr gute regionale Projekte gefunden werden können.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 18 | Nein: | 0 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

zu 11.2 Neopythen - Arbeitsgruppe, Konzept
Vorlage: INFR/452/2021

Bericht:

Victoria Rausch berichtet von der Gründung der Arbeitsgruppe zur Neophytenbekämpfung. Das Team besteht aus einigen engagierten Privatpersonen, aus Verwaltungsmitarbeitern (Umweltberater Gerd Plattner, Waldaufseher Stefan Kremser) und einigen politischen Vertreter*innen (e5-Team). Wichtig ist eine dauerhafte Betätigung, kurzfristige Aktionen bringen hier nichts. Vordringlich soll das Afrikanische Greiskraut bekämpft werden, es ist stark im Vormarsch im Bereich Martinsbühel bis Brunntal. Es muss unbedingt eingedämmt werden, da es sehr giftig ist und für Mensch und Tier eine Gefährdung darstellt.

Gerd Plattner ist mittlerweile zertifizierter Neopythenbeauftragter und wird dies von Amtsseiten betreuen. Dr. Konrad Pagitz hat die Gemeinde bis dato kostenlos mit seinem Wissen unterstützt, er hat die Einschulung der Bürger übernommen und die Kartierung der Neopythen in Zirl erstellt. Die Arbeitsgruppe benötigt nun einen Gemeinderatsbeschluss als offizielle Anerkennung durch die Gemeinde, damit man nach außen auftreten und einen offiziellen Auftrag umsetzen kann.

Diskussion:

Hermann Stolze lobt, dass die Gruppe sehr rührig ist und sehr professionell arbeitet. Er bittet, auch die Erdbeweger in diese Arbeit mit einzubeziehen.

Bgm. Öffner betont, dass wir in Gerd Plattner einen unglaublich engagierten Umweltberater haben. Auch die Dorfgemeinschaft Eigenhofen-Dirschenbach hat sich schon seit längerem sehr für dieses Thema eingesetzt. Er dankt dem e5-Team und allen Beteiligten für die großartige Arbeit.

Victoria Rausch unterstreicht, wie wichtig die Information an die Bevölkerung ist. Man muss hier wirklich genau schulen, was und wie ausgerissen werden soll.

Iris Zangerl-Walser weist darauf hin, dass es dafür auch Förderungen gibt. Die sollten wir unbedingt abholen.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, dass alle möglichen Maßnahmen und Mittel zur Förderungen der Bewusstseinsbildung, der Materialbereitstellung etc. zur Bekämpfung der Neophyten zu eruieren, Fördermöglichkeiten zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen sind.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 18 | Nein: | 0 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

zu 11.3 inoqo - your sustainable shopping companion Vorlage: INFR/467/2021

Bericht:

Vorerst bittet Victoria Rausch die Verwaltung, die Tagesordnungspunkte so zu formulieren, dass die Bevölkerung sich etwas unter dem Titel vorstellen kann. Bei diesem Titel weiß man z.B. nicht wirklich, um was es da geht.

Victoria Rausch informiert dann über die Kontaktaufnahme der Firma inoqo, einem Österreichischen StartUp, welches eine App entwickelt hat, womit Einkäufe sehr einfach auf unterschiedliche Punkte ausgewertet werden können.

Unsere Ernährungssysteme sind verantwortlich für 70% des Biodiversitätsverlusts an Land und 50% im Wasser. Sie sind verantwortlich für 25% aller Treibhausgasemissionen und 80% der globalen Entwaldung. Durch die App soll möglichst viel Information zur Verfügung gestellt werden. So kann der Nutzer mit der App z.B. auswerten: CO₂-Reduktion, BIO Produkte, Plastikreduktion, Regionalität, Tierwohl, Regenwald schützen oder fleischlose Ernährung. Die App kann als ein wichtiges Tool zur Bewusstseinsbildung genutzt werden.

Durch eine Partnerschaft mit ausgewählten Gemeinden kann die App schnell an Bekanntheit gewinnen. Bei einer Unterstützung bzw. Partnerschaft mit der Firma inoqo entstehen für die Gemeinde keine Kosten, es geht nur um eine Kooperation mit der Gemeinde und damit um Bewerbungsmöglichkeiten und Information an die Bevölkerung.

Diskussion:

Bgm. Öffner gibt zu bedenken, dass es sich um ein wirtschaftliches Unternehmen handelt und damit eine Firma, die damit auch Geld verdient. Auch wenn er den positiven Charakter der App versteht, warnt er doch vor der Folgewirkung, wenn wir anfangen für ein Unternehmen auf unseren Kanälen Werbung zu machen. Mit Recht werden dann auch andere Firmen kommen und auch eine solche Werbung wollen.

Victoria Rausch betont nochmals den positiven Beitrag zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, die Firma Inoqo auf den Gemeinde-eigenen Kanälen zu bewerben.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 10 | Nein: | 8 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

zu 11.4 Energieförderungen MG Zirl - Evaluierung und Überarbeitung Vorlage: INFR/468/2021

Bericht:

Victoria Rausch gibt einen kurzen Einblick über den aktuellen Stand der Energieförderungen der Marktgemeinde Zirl.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurden von Energie Tirol die Kosten der Energieberatung vor Ort erhöht (früher 120,- €, jetzt 180,- €) und eine neue telefonische Energieberatung eingeführt (80,- €). Förderbar sind davon jeweils 50%.

Die Formulierung der Förderungsrichtlinie muss entsprechend angepasst werden. Es ist noch genug Budget dafür vorhanden, es benötigt nur eine neue Formulierung.

Diskussion:

Iris Zangerl-Walser verweist auf die Deckelung dieser Förderungen. Voriges Jahr hat man letztlich die Deckelung überschritten. Bitte heuer auf die Einhaltung achten.

Victoria Rausch räumt ein, dass die Deckelung knapp (aber nicht viel) überschritten wurde, aber heuer ist noch genug Budget vorhanden.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, auch die erhöhten Beratungskosten durch Energie Tirol in Höhe von 180,- € für die Vor-Ort-Beratung, sowie die neue 80,- € Telefonberatung zur Heizungsumstellung weiterhin mit 50% der jeweils entstehenden Kosten zu fördern. Das neue vorgeschlagene Formular soll beschlossen und auf der Homepage ausgetauscht werden.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 18 | Nein: | 0 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

zu 11.5 Mobilitätssterne 2021 Vorlage: INFR/469/2021

Bericht:

Victoria Rausch berichtet aus dem Umweltausschuss, dass die Gemeinde bereits seit dem Jahr 2015 an der Mobilitätsveranstaltung (Mobilitätsberatung bzw. Mobilitätssterne) des Landes Tirol teilnimmt. Der Termin für die Auditierung für das Jahr 2021 ist bereits vereinbart. Von Frau Barbara Erler-Klima wurden wir informiert, dass heuer die Erstellung einer Unfallkartenanalyse des Ortsgebiets gefördert wird.

Dabei muss von der Gemeinde ein technisches Büro beauftragt werden, die Unfallkarte auszuarbeiten. Die Gemeinde erhält dadurch einen Überblick, wo im Ortsgebiet Unfälle mit Personenschaden gemeldet wurden. Es werden sowohl der Ort als auch die Beteiligten (LKW, PKW, Radfahrer, Fußgänger etc.) dargestellt.

Dies wäre prinzipiell eine interessante Auswertung, da Stellen mit Unfallhäufung lokalisiert und entschärft werden können. Es betrifft aktuell vor allem die Sicherheit der Zirler Schulwege, welche durch die AUVA kürzlich begangen wurden, sowie auch die neu entstehenden Radrouten durch Zirl.

Diskussion:

Victoria Rausch hat tagesaktuell ein Angebot über diese Leistungen mit 1.584,- € brutto erhalten. Es gibt aber auch Förderungen dafür, die Kosten sollen über Fördermittel zurückgeholt werden.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, ein technisches Büro mit der Unfallkartierung in der Marktgemeinde Zirl zu beauftragen, sofern die Kosten über das e5-Budget und die Förderung des Landes gedeckt werden.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 18 | Nein: | 0 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

zu 11.6 Klimaneutrales Bauen
Vorlage: INFR/432/2021

Bericht:

Victoria Rausch berichtet aus dem Umweltausschuss, dass sich die Vertragsraumordnung in der derzeitigen Form relativ wenig um die Qualität der Gebäude in Zirl kümmert. Die Gemeinde Zirl als e5-Gemeinde sollte hier einen mutigen Schritt setzen, um den Gebäudestandard in Zirl anzuheben. Dafür wird viel Recherche und umfassende Vorbereitung in einer Arbeitsgruppe benötigt. Es dürfen die Vorgaben keine Pflicht darstellen, aber es sollen dadurch Anreize gesetzt werden, auch private Bauherren und private Bauträger dazu zu bewegen, in einem höheren klimaschonenderen Stil zu bauen. Prinzipiell geht es in erster Linie darum, eine Meinungsbildung zu diesem Thema zu finden.

Die Arbeitsgruppe soll durch externe Experten ergänzt werden um hier ein wirkliches Anreizmodell zu erstellen.

Es muss in einer e5-Gemeinde möglich sein, auch klimaambitionierte Bauvorschriften zu haben. Es darf sich nicht immer alles an der Wohnbauförderung orientieren. Ein schlagkräftiger Maßnahmenkatalog wird in dieser Gemeinderatsperiode nicht mehr möglich sein. Aber es soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, in denen alle drei Ausschüsse vertreten sind.

Diskussion:

Josef Gspan gesteht, dass er sich ursprünglich dagegen gewehrt hat, weil er befürchtet hat, dass die Vertragsraumordnung dadurch noch weiter erschwert wird. Aber es soll offenbar alles freiwillig sein, das ist eine gute Sache. Es handelt sich in erster Linie um Bewusstseinsbildung.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt, eine Arbeitsgruppe für das Thema Klimaneutrales Bauen zu gründen. Der Raumordnungsausschuss, der Ausschuss für Wohnen und Zentrumsentwicklung sowie der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie sollen politisch vertreten sein. Die Arbeitsgruppe soll durch externe Experten unterstützt werden. Es soll in jedem Fall ein Anreizsystem sein und keine weitere Verpflichtung.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

| | | | | | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|
| Ja: | 17 | Nein: | 1 | Enthaltung: | |
|-----|----|-------|---|-------------|--|

zu 12 Wohnen und Zentrumsentwicklung

zu 12.1 Mobilitätswoche 2021

Vorlage: INFR/472/2021

Bericht:

Obmann-Stv. Lukas Kaufmann berichtet aus dem Ausschuss für Wohnen und Zentrumsentwicklung, dass die Marktgemeinde Zirl auch heuer wieder bei der Mobilitätswoche im September mitwirken wird. Es sind unterschiedliche Aktionen geplant, Höhepunkt ist am 22.09. der autofreie Tag. Hier soll nachmittags die Kirchstraße für diverse Aktionen gesperrt werden. Die Planungen laufen über ein eigenes Gremium aus Mobilitätsausschuss (Regina Stolze-Witting), Zentrumsausschuss (Fred Stecher), Elternverein und Wirtschaft. Die Nachmittags-Sperrung der Kirchstraße erfolgt in Abstimmung mit der Wirtschaft.

Die Mobilitätswoche geht dann weiter mit einer „Pop-up-Begegnungszone“ in der Kirchstraße von 23. bis 25.09. mit Reduzierung der Parkplätze, Verkehrsberuhigung und Schaffung von Begegnungs- und Informationsraum.

Diskussion:

Bgm. Öfner ergänzt die Ausführungen mit den Sorgen der Kirchstraßen-Kaufleute. Er bittet, die Aktion zu kombinieren mit einer Veranstaltung in der Morigglgasse.

Lukas Kaufmann erklärt weiter, man will auch die B4-Tiefgarage nutzen und ins Bewusstsein rücken. Fußspuren von dort zu den Geschäften sollen beschriftet werden mit Zeitangaben, wie weit es bis zu den nächsten Geschäften ist.

Iris Zangerl-Walser bittet, die Radlwerkstatt in der Mobilitätswoche wieder mit einzubinden.

Marion Witting ergänzt für die Kaufleute in der Kirchstraße, dass ein Plakat entstehen soll, wo man die Fußläufigkeit von der Parkgarage zu den Geschäften abbildet. Dieses Plakat soll auch nach der Mobilitätswoche in der Parkgarage bleiben, sodass es zur Bewusstseinsbildung dient, wie schnell man von der Garage in den Betrieben ist.

Sie führt allerdings weiter aus, dass, wenn man die Parkplätze verringert, grüne Topfpflanzen aufstellt, wenn man den Verkehr entsprechend einer Begegnungszone anpasst (20 km/h-Beschränkung), dann müssen die Verkehrszeichen auch der StVO entsprechen. Es muss ja drei Tage lang auch rechtliche Gültigkeit haben und die Verkehrssicherheit gegeben sein.

Lukas Kaufmann verweist auf ein Gespräch mit David Grißmann, der sich um alle diese Dinge kümmert, damit alles seine rechtliche Richtigkeit hat.

Georg Kapferer betont, dass die Total-Sperre an einem Nachmittag sicher in Ordnung ist. Er bittet aber, darauf zu achten, dass der Verkehr fließen kann. Die Kirchstraße ist nun einmal die hauptsächliche Nord-Süd-Verbindung.

Iris Pichler weist darauf hin, dass am oberen Ende der Kirchstraße der eindeutige Hinweis darauf fehlt, wie weit bzw. wie nahe die B4-Tiefgarage ist. So ein Schild dort anzubringen ist vielleicht auch im Sinne der Mobilitätswoche.

zu 12.2 Pavillon - Gestaltungsvorschläge und weitere Vorgehensweise

Vorlage: INFR/473/2021

Bericht:

Zur Vorplatz- und Parkgestaltung beim Musikpavillon gibt es einen Antrag der Fraktion Zukunft Zirl und Gestaltungsvorschläge des Musikvereins Zirl.

Obmann-Stv. Lukas Kaufmann berichtet vom „Spaziergang“ mit der Dorferneuerung und der Begehung im Zuge der vergangenen Ausschusssitzung.

Es wurden vom Musikverein Zirl Entwürfe für die Vorplatz- und Parkgestaltung vorgelegt. In einem ersten Schritt soll der Vorplatz des Musikpavillons saniert und gestaltet werden. Es soll auch eine Tribüne zur optimaleren Positionierung der Konzertbesucher*innen integriert werden. Hierzu hat Ausschuss-Obmann Fred Stecher eine zerlegbare Holztribüne in Modulbauweise eingebracht.

Ein ganz wichtiger Sanierungswunsch betrifft vor allem auch den Brunnen, der laut David Grißmann defekt ist. Eine Instandsetzung und Begrünung der Umgebung ist wichtig. Im Zuge der Dorferneuerung ließe sich diese Gestaltung machen.

Diskussion:

Iris Zangerl-Walser weist darauf hin, dass wir Bänke über private Sponsoren bekommen haben und über das Projekt vom Land Tirol Bäume und Sträucher gratis bekommen. Wir brauchen eigentlich gar nichts, außer den Grassamen. Das vorgelegte Projekt ist toll, aber es ist auch mit einigen Kosten verbunden. Man sollte einfach einmal einsäen, die Bänke aufstellen und die Bäume einpflanzen, die wir gesponsert bekommen haben. Das könnte man schnellstmöglich machen und kostet so gut wie nichts. Wir haben ja jetzt eine Gärtnerin im Bauhof, die kann dann für nächstes Jahr was Tolles daraus machen. Vom Musikverein soll die Parkgestaltung im Ausschuss bearbeitet und für die nächsten Jahre budgetiert werden.

Lukas Kaufmann schließt sich dem vollinhaltlich an.

Victoria Rausch findet das vorgelegte Projekt super. Gesponserte Spielgeräte sind natürlich auch sehr gut. Aber sie hat schon vor längerer Zeit eine Anfrage an das Amt gestellt, ob wir so etwas machen dürfen.

Bgm. Öfner sieht darin kein vordringliches Problem. Aber man muss natürlich bedenken, dass jeder Sponsor in der Folge auch (z.B. als Bauwerber) vor der Behörde stehen und sich vielleicht Vergünstigungen erwarten könnte. Wenn es sich bei dem Sponsor um einen Verein handelt, ist es etwas Anderes als bei einem Wirtschaftsbetrieb.

Victoria Rausch wiederholt ihre ganz konkrete Frage: Sponsoring auf einem Gemeinde-Spielplatz – geht das oder geht das nicht?

Bgm. Öfner betont, das muss man sich im Einzelfall anschauen.

Beate Holzner-Wolf spricht diesbezüglich auch die Haftungsfrage an.

Bgm. Öfner teilt mit, dass die TÜV-Prüfungen selbstverständlich jährlich auf allen Spielplätzen der Gemeinde gemacht werden.

Marion Plattner hat versucht, das „Problem“ Sponsoring mit dem Land zu klären. Sie ist dabei bis hin zum Büro des Landeshauptmannes gekommen, aber es konnte ihr kein einziger eine definitive Auskunft geben. Wichtig ist nur, dass es nicht in Richtung Anfütterung gehen darf. Ansonsten gibt es aber keine Richtlinien.

Hermann Stolze betont, dass, wenn wir von Privaten Geld nehmen, unbedingt eine Grundsatzentscheidung gemacht werden muss. Dies gilt auch für Vereine. Einerseits subventionieren wir den Verein, andererseits lassen wir uns vom Verein mit unseren eigenen Subventionsgeldern dann wieder sponsern. Und bei Wirtschaftsbetrieben ist es ganz besonders schwierig.

Josef Gspan kommt zurück auf das eigentliche Thema, den Pavillons-Platz herzurichten. Vordringlich wichtig ist es, den Brunnen instand zu setzen und die Grünfläche einsäen. Das ist seit Jahren ein Schandfleck im Ort. Alles andere ist gut, aber nicht vordringlich.

Bgm. Öffner betont, dass z.B. auch ein Platzkonzert gut stattfinden können muss. Der Musikverein würde sich gut einbringen. Ein Kostenvoranschlag liegt vor. Es ist nicht billig, aber man muss sich überlegen, wie man die Finanzierung macht.

Martin Plattner unterstreicht, dass es vom Musikverein eine Planung gibt, die sicher sehr gut ist. Im oberen Bereich trägt sie Sorge dafür, was dem Musikverein wichtig ist. Es sind auch oben 2 Bäume eingeplant. Auch Bänke aufzustellen ist möglich, aber nicht wahllos. Eine Planung für den unteren Bereich mit Spielgeräten in der Böschung ist gut. Eine große neue Planung sollte man nicht machen, sondern erst einmal anschauen, was für gute Lösungen schon vorliegen.

zu 13 Bericht Überprüfungsausschuss

Bericht:

Karl Neurauder berichtet aus dem Überprüfungsausschuss:

In diesem Quartal hat es noch keine Sitzung gegeben, weil es nicht möglich war einen Termin anzusetzen, wo die Kapazitäten da waren, um die Unterlagen vorzubereiten.

Das Projekt Zirler Wiesen werden wir uns im September anschauen, sowie auch das Projekt Busbucht in Eigenhofen mit Angebotseinholung, Abrechnung und Rechnungskontrolle. Hoffentlich wird es dann von den Kapazitäten her möglich sein, die Unterlagen vorzubereiten.

Auch der Kontokorrentkredit hat noch keiner Prüfung bedurft, weil er bisher nicht in Anspruch genommen wurde. Auch das werden wir im September nochmals anschauen.

Diskussion:

Bgm. Öffner bestätigt, dass der Kontokorrentkredit auch im Juli nicht gebraucht werden wird.

zu 14 Anfragen an den Gemeindevorstand

Keine Wortmeldungen.

zu 15 Anfragen an den Leitungsausschuss

Keine Wortmeldungen.

zu 16 Anträge, Anfragen und Allfälliges (im öffentlichen Teil)

Bgm. Öffner weist darauf hin, dass Victoria Rausch eine schriftliche Anfrage eingebracht hat. Er wird im vertraulichen Teil darauf zurückkommen.

Victoria Rausch versteht diese Entscheidung nicht, sie sieht dafür keinen Grund.

Iris Zangerl-Walser fragt zum wiederholten Male nach dem Bildstock auf der Bühelstraße.

Bgm. Öffner hat derzeit keine aktuelle Information dazu.

Iris Zangerl-Walser fragt weiter nach dem Stand der Dinge bezüglich Bürger-App.

Bgm. Öffner hat diese Woche einen Termin mit der GemNova, um zu prüfen, was GemtoGo-App oder Bürgerkarte können muss, kann und soll (z.B. Zutrittssystem Recyclinghof).

Iris Zangerl-Walser hat mit dem Obmann des TVB, Herrn Dr. Karl Gostner, gesprochen, dass wir die Blumenschalen wieder bekommen. Bitte die neue Bauhof-Gärtnerin beauftragen, dass wir diese Schalen wieder aufhängen. Und bitte auch eine offizielle Bedankung von Seiten der Gemeinde an Dr. Gostner schicken, da der TVB uns die 14 Blumenschalen geschenkt hat.

Bgm. Öffner bedankt sich und wird das gerne umsetzen.

Iris Zangerl-Walser informiert aus der Reauditierung familienfreundliche Gemeinde: Wir haben 1150 Fragebögen ausgeteilt an Schulen, Kinderbetreuung, ´s zenzi, Bücherei, Apotheke, JuZe/MoJa, und im Gemeindeamt aufgelegt. Im August wird es eine Besprechung mit den Auswertungen, und danach nochmals eine Präsentation geben. Konkrete Ziele sollen gesetzt werden. Bezüglich Freiräume für Jugendliche hat sich Chris Filzer mit den Jugendlichen selbst und mit dem Schulsozialarbeiter angeschaut, wo sie sich vorstellen könnten, wo man das machen könnte. Im Äuele möchten sie das nicht, weil dort viele Familien mit kleinen Kindern sind. Zwei Projekte wurden ins Auge gefasst: einmal am Sportplatz, und zum anderen gibt es eine kleine Bank wo die Hammerlebrücke war (Bahnhofstraße). Das ist ein größerer Platz mit Bäumen. Wenn man dort einen Tisch mit einer Doppelbank aufstellt, kostet das ca. 200,- bis 300,- €. Eine Überdachung braucht man nicht, 1-2 Mulkübel sollten wir aufstellen. Eine öffentliche Toilette wäre im B4 nicht weit entfernt. Die Kosten sind im Budget gedeckt.

Bgm. Öfner möchte dort mit der Wildbachverbauung (Florian Riedl) eine Begehung machen. Sämtliche Bedenken müssen vorher abgeklärt werden, Iris kann gerne mitgehen.

Hermann Stolze findet es extrem skurril, dass man Jugendliche irgendwohin gettoisieren will. Jugendliche sollen sich bitte im Dorf bewegen dürfen. Wir brauchen keine „Hundefreilaufzone für Jugendliche“.

Josef Gspan unterstreicht, dass man für diesen Platz auch mit einem Vertreter vom öffentlichen Wassergut reden muss. Dieser Grund gehört nicht uns.

Franz Reinhart fragt, ob die nächste GR-Sitzung übertragen werden wird?

Bgm. Öfner ist sich nicht sicher. Davor muss noch einiges abgeklärt werden. Einige wollen das nicht. Er geht eher nicht davon aus, dass nächstes Mal übertragen wird.

Rainer Schöpf spricht den katastrophalen Wasserschaden im Sportplatzgebäude an. Wie ist da der Stand der Dinge?

Bgm. Öfner teilt mit, dass eine Schadensmeldung gemacht wurde und ein Sachverständiger vor Ort eine Begutachtung erstellt hat. Die Sanierungsmaßnahmen werden mit dem SV abgestimmt. Wir vermuten zu wissen, was die Ursache war. Wir sind aber noch dabei, das zu eruieren.

Victoria Rausch hat einen Dringlichkeitsantrag mitgebracht, der dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll und teilt dazu ein Handout aus. Es geht dabei um die Digitalisierungsoffensive mit entsprechenden Fachpersonen, Homepage / Videostreams / Apps / Anbindungen / Schnittstellen / Softwaresysteme im Amt, usw.

Bgm. Öfner lässt abstimmen, ob dem Antrag die Dringlichkeit zuerkannt wird.

Mit 10 Ja- zu 8 Nein-Stimmen wurde die für einen Dringlichkeitsantrag notwendige 2/3-Mehrheit nicht erreicht. Bgm. Öfner wird den Antrag entsprechend zugewiesen.

Victoria Rausch liest ihre schriftlich eingebrachte Anfrage zum Gewerbegebiet Zirler Wiesen vor:

Sehr geehrter Bgm. Öfner,

Folgende Anfrage für die Gemeinderatssitzung am 8. Juli 2021 wie gewünscht vorab schriftlich:

Im Rahmen der letzten Wirtschaftsausschusssitzung sind einige Fragen zum Widmungsverfahren Gewerbegebiet Zirler Wiesen sowie der Baulandumlegung aufgetaucht. In der Sitzung wurde darum gebeten, mit den zuständigen Verantwortlichen, Behörden und Ämtern, welche mit dem Umwidmungsverfahren für das Gewerbegebiet Zirler Wiesen im Jahr 2015 betraut gewesen sind bzw. die Baulandumlegung auf die gewidmeten Flächen bearbeitet haben, Kontakt aufzunehmen. Ist dies bereits geschehen?

Ebenso wurde darum gebeten zu ermitteln, wer allenfalls sämtliche Vorgänge im Rahmen dieser Verfahren auf etwaige Fehler oder Versäumnisse zu prüfen in der Lage ist. Wurde dies bereits festgestellt und entsprechende Fachleute mit der Prüfung der Verfahren betraut?

Vielen Dank im Voraus! Mit freundlichen Grüßen, Victoria Rausch

Bgm. Öffner sieht das als Anfrage gem. § 42 TGO und wird die Anfrage innerhalb der möglichen 6 Wochen Frist beantworten. Eine Beantwortung dieser Fragen ist heute nicht möglich.

Karl Neurauder fragt nach dem Stand der Dinge rund um den Neubau Hammerlebrücke?

Bgm. Öffner hatte letzte Woche einen Termin mit RA Dr. Walzl von Wiesentreu zur Ausformulierung einer einzubringenden Klage. Es ist zu klären, was in der Klage enthalten sein soll und was nicht - im Hinblick auf eine erfolgreiche Prozessführung. Vor Einbringung der Klage soll dann nochmals ein Gespräch mit der Gegenseite gesucht werden.

Beate Holzner-Wolf ist von der heutigen Sitzung extrem frustriert, besonders dass die Vertragsraumordnung nicht gelöst wurde. Warum haben wir 1 1/2 Jahre lang im Ausschuss intensiv gearbeitet? Warum sind Rechtsanwälte und Experten damit befasst worden? Und doch ist es wieder gekippt worden. Wozu die ganze Arbeit im Ausschuss?

Beate Holzner-Wolf fragt nach dem Problem mit der Übertragung. Diese Frage sollte endlich abgestimmt werden. Warum ist sowas nicht möglich?

Victoria Rausch weist auf ihren Dringlichkeitsantrag hin. Das wäre Sinn der Sache gewesen.

Bgm. Öffner hat Rausch im GV sogar angeboten, die entsprechende Arbeitsgruppe zu leiten. Die Arbeitsgruppe war bis jetzt sehr engagiert bei einer Lösungsarbeit. Victoria Rausch war zum Treffen der Arbeitsgruppe nicht geladen. Er weiß, dass Rausch in diesem Themengebiet sehr versiert ist und bittet sie nochmals, dass sie an der Arbeitsgruppe teilnehmen soll. Wir sollten zu einem guten Ergebnis kommen. Dazu soll von jeder Fraktion ein/-e Vertreter/-in teilnehmen.

Hermann Stolze weist darauf hin, dass die Kompostieranlage neu gebaut werden soll. Dabei sollte man auch an die heute angesprochene Neophytenproblematik denken. Es hat sich gezeigt, dass man einige Neophyten (wie z.B. das Greiskraut) mit höherer Temperatur kompostieren muss, um es zu zerstören. Er stellt daher die Anregung in den Raum, eine Heißkompostieranlage zu bauen. Damit wären wir Vorreiter, das wäre erst die zweite Anlage dieser Art in Tirol.

Iris Pichler berichtet von der Digitalisierungsoffensive in den Schulen, dort sind wir jetzt am letzten Stand. Sie spricht Anton Eberharter und Harald Zigala großen Dank aus, die sich dafür sehr eingesetzt haben. Danke auch an das Bauamt, die nummernlosen Autos in der Franz-Plattner-Straße zu entfernen. Nur jenes vor dem Haus Nr. 22d ist immer noch da. Bitte auch dieses nicht vergessen.

Nach Abschluss dieses öffentlichen Teils bittet Bgm. Öffner die Zuschauer, den Raum zu verlassen. Er wünscht allen einen guten Heimweg und noch einen schönen Abend.

Der Bürgermeister & 2 Mitglieder des Gemeinderates

Bgm. Mag. Thomas Öffner

Renate Perfler, Schriftführerin